PHILIPPIA IV/4: 323–327 1981

GERD NOTTBOHM

Zur Landschneckenfauna der Insel Helgoland

Abstract

In October 1980, a survey of the land gastropods occurring on the Island of Heligoland (German Bight) was carried out. Eighteen species were found at 15 different sites; six species were recorded for the first time. Three species which had been reported earlier could not be refound.

Während eines Aufenthaltes an der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung wurde im Oktober 1980 die Helgoländer Landgastropodenfauna untersucht. Die Arbeit wurde im Rahmen des Vorhabens „Helgoländer Landfauna" (VAUK 1979) der Inselstation durchgeführt. Das Schneckenvorkommen wurde an insgesamt 15 Sammelpunkten auf der Hauptinsel geprüft (Abb. 1). Da die Insel arm an höherer Vegetation ist – Ausnahmen bilden z. B. der Fanggarten der Vogelwarte, die Kleingärten, der Osthang des Mittellandes und einige Anpflanzungen im Ort (z. B. Fundpunkt 8) – wurden fast alle Funde unter Steinen, Bauschutt, Balken oder zwischen Gartenabfällen gemacht. Eine Begehung der Düne am 9. 10. 1980 erbrachte keine Funde.

Gegenüber den Beobachtungen von DALLA TORRE (1889), CASPERS (1942) und JAECKEL (1957) erhöhte sich die Artenzahl von 15 auf 18, wobei drei Arten nicht mehr und sechs neu nachgewiesen werden konnten. Bei den nicht mehr beobachteten Arten handelt es sich um *Vitrina pellucida* (MÜLL.) [JAECKEL 1957], *Succinea* (= *Oxyloma) pfeifferi* (ROSSMÄSSLER) [DALLA TORRE 1889] und *Succinea oblonga* (DRAP.) [CASPERS 1942]. Während die erste möglicherweise übersehen wurde, scheinen die beiden *Succinea*-Arten, zusammen mit *Cepaea nemoralis* (L.), durch die Ende der dreißiger Jahre vorgenommenen Eingriffe auf der Düne (vgl. HILLMER, SPAETH und WEITSCHAT 1979) und durch die starke Überflutung der Düne im Jahre 1972 verschwunden zu sein. Weitere Nachforschungen wären hier von Interesse.

Das Vorkommen einer Reihe von Arten dürfte auf die Verschleppung mit Pflanzengut, Faschinenmaterial u. ä. zurückzuführen sein. Die bewußt versuchte Neuansiedlung einer Art durch den Menschen ist nur im Falle der Weinbergschnecke *(Helix pomatia* L.) bekannt. Etwa 10 Exemplare dieser Art wurden Mitte der 60er Jahre von Schleswig-Holstein nach Helgoland gebracht und im Fanggarten der Vogelwarte ausgesetzt. Einige Tiere hielten sich dort mehrere Jahre, pflanzten sich jedoch nicht fort. Auffällig war, daß die Schalen im Laufe der Zeit immer dünner und zerbrechlicher wurden (VAUK mündliche Mitteilung), was vermutlich auf ein fehlendes Kalkangebot zurückgeführt werden muß. Unter dem Aspekt der Faunenverfälschung ist die Elimination von *Helix pomatia* L. von Vorteil. Im einzelnen wurden im Oktober 1980 folgende Arten auf der Insel nachgewiesen:

Fundliste

Cochlicopa lubrica (MÜLL.): findet sich an dem mit *Tussilago farfara* L. bestandenen Ost-Südosthang westlich der Schule (Fundpunkt 3), an der Treppe zum Nordoststrand (5), an der

Jugendherberge (6) und im Nordostgelände beim Kraftwerk (7). JAECKEL (1957) konnte die Art außerdem im Fanggarten der Vogelwarte (1) feststellen. Zusammen mit *Pupilla muscorum* (L.), *Oxychilus alliarius* (MILLER), *Oxychilus cellarius* (MÜLL.) und *Arion* sp. wurde *Cochlicopa* auch in einigen Mägen im Fanggarten der Vogelwarte gefangener Amseln *(Turdus merula* L.) und Singdrosseln *(Turdus philomelos* BREHM) gefunden (VAUK und WITTIG 1971, RAISS 1976). Inwieweit es sich hier um Reste von auf der Insel aufgenommener Nahrung handelt, muß aber wohl offenbleiben.

Pupilla muscorum (L.): kommt sehr häufig am Nordosthang des großen Sprengtrichters im Mittelland (2), am ehemaligen Müllplatz im Kringel (12), bei der Südwest-Schutzmauer (12) und am Hang oberhalb des Altmaterialsammelplatzes auf dem Südhafengelände (11) vor. *Vertigo pygmaea* (DRAP.): unter einem Ziegelstein am nordöstlichen Hang des Mittellandes konnten fünf Exemplare dieser Art als einziger Nachweis festgestellt werden (2).

Vallonia excentrica STERKI: findet sich überall auf Grasflächen des unbebauten Oberlandes (13, 14, 15) unter Steinen, beim Kraftwerk (7) und im Südhafengelände bei der Hubschrauberhalle (10).

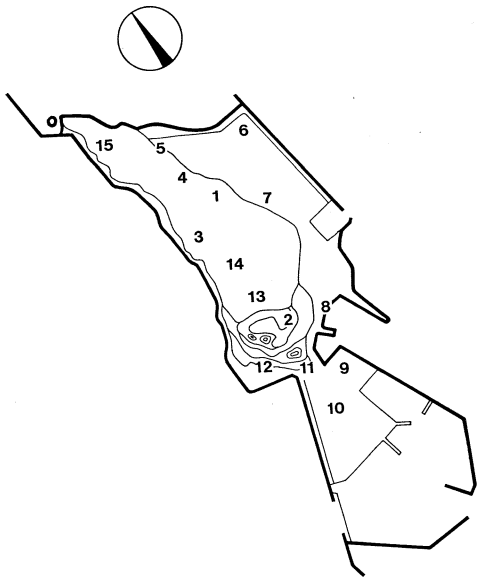


Abb. 1. Übersicht über die Sammelpunkte auf der Insel Helgoland, an denen die Landgastropodenfauna erfaßt wurde: 1. Fanggarten und Garten der Vogelwarte, 2. Hang des großen Sprengtrichters im Mittelland, 3. mit Huflattich bestandener Hang westlich der Schule, 4. Ruderalfläche an den Kleingärten nordwestlich der Vogelwarte, 5. Treppe zum Nordoststrand, 6. Jugendherberge, 7. Unterland beim Kraftwerk, 8. Gebüsche an der Kurpromenade, 9. Lagerplatz an der neuen Biologischen Anstalt, 10. Südhafengelände an der Hubschrauberhalle, 11. Hang am Altmaterialsammelplatz im Südhafengelände, 12. ehemalige Mülldeponie am Kringel an der Südwest-Schutzmauer, 13. Oberland am Sendemast, 14. Oberland am Leuchtturm, 15. Oberland an der Radarstation

Vallonia costata (MÜLL.): im Gegensatz zu *Vallonia excentrica* kommt diese Art mehr an felsigen Hängen mit geringerer Vegetation und etwas trockenerem Kleinklima vor (Hang oberhalb des Altmaterialsammelplatzes [11], nordöstlicher Hang des großen Sprengtrichters im Mittelland [2]).

Aegopinella nitidula (DRAP.): konnte beim Kraftwerk unter feuchten Brettern gefunden werden (7).

Oxychilus alliarius (MILLER): im Fanggarten der Vogelwarte (1), bei der Schule (3), zwischen Bauschutt und Gartenabfällen auf der Ruderalfläche im Oberland nordwestlich der Vogelwarte (4) sowie an weiteren verstreuten Fundpunkten auf dem Oberland (5, 14) und im Nordostgelände an der Jugendherberge (6) nachgewiesen.

Oxychilus cellarius (MÜLL.): diese Art wurde im Fanggarten (1), im Mittelland (2) und im Südhafengelände (10) festgestellt.

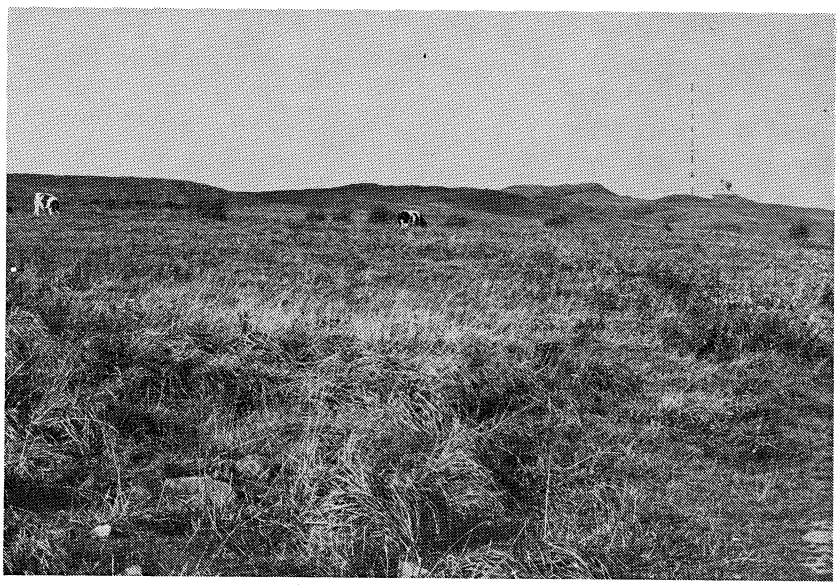


Abb. 2. Unbebautes Oberland der Insel Helogland (im Vordergrund Fundpunkt 4)

Arion circumscriptus JOHNSTON: lediglich im Garten der Vogelwarte (1) beobachtet (vgl. auch JAECKEL 1957).

Arion subfuscus (DRAP.): Fundorte dieser Art sind der Garten und Fanggarten der Vogelwarte (1) und der Treppenabgang zum Nordoststrand (5).

Arion hortensis (FÉRUSSAC): kommt fast überall auf der Insel vor, wobei sie besonders häufig im Fanggarten der Vogelwarte (1) und an verschiedenen Stellen am Rande des bebauten Oberlandes (3, 4, 5, 15) ist.

Deroceras reticulatum (MÜLL.): lebt überall auf der Insel unter Steinen, feuchten Brettern, zwischen Gartenabfällen u. a.; oft zusammen mit *Deroceras agreste* (z. B. Fundort 1), wobei *Deroceras agreste* etwas häufiger zu sein scheint.

Deroceras agreste (L.): siehe unter *Deroceras reticulatum.*

Limax maximus (L.): Funde im Fanggarten und Garten der Vogelwarte (1); nach MORITZ (mündliche Mitteilung) auch in den Hausgärten des Oberlandes.

Boettgerilla pallens SIMROTH (= *Boettgerilla vermiformis):* diese Art konnte nur in einem Exemplar beim Kraftwerk (7) unter Brettern festgestellt werden.

Trichia hispida (L.): ist sehr häufig im Mittelland (2); außer im Südhafengelände nirgends auf größere Strecken fehlend. Recht variabel in der Wahl des Standortes.

Cepaea hortensis (MÜLL.): im Gebüsch an der Kurpromenade (8) zusammen mit *Trichia hispida.*

Cepaea nemoralis (L.): wurde im Garten der Vogelwarte (1) und an dem mit Huflattich bestandenen Hang westlich der Schule (3) gefunden.

(Belegstücke der aufgeführten Arten befinden sich, mit Ausnahme der Nacktschnecken, in der Sammlung des Verfassers.)

Anmerkung

Den Herren Dr. G. VAUK und Dr. D. MORITZ (Helgoland) danke ich für Literaturhinweise und andere wichtige Anregungen; Herr Prof. Dr. P. KAISER (Hamburg) übernahm die Überprüfung einiger Artbestimmungen, wofür ich auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte.

Zusammenfassung

Im Oktober 1980 wurde eine Bestandsaufnahme der Landgastropodenfauna der Insel Helgoland durchgeführt. Insgesamt konnten 18 Arten an 15 Sammelpunkten nachgewiesen werden, wobei es sich bei sechs Arten um Neunachweise handelt. Gegenüber früheren Untersuchungen konnten drei Arten nicht mehr bestätigt werden.

Schrifttum

CASPERS, H., 1942: Die Landfauna der Insel Helgoland. Zoogeographica **4**: 127–186.

DALLA TORRE, K. W. VON, 1889: Die Fauna von Helogland. Suppl. zool. Jahrb. Syst. **4**: 1–99.

HILLMER, G., SPAETH, C. und WEITSCHAT, W., 1979: Helgoland – Portrait einer Felseninsel. Hamburg.

JAECKEL, S., 1957: Land-, Süßwasser- und Brackwassermollusken der Insel Helgoland. Faunist. Mitt. Norddeutschl. **8**: 17–18.

RAISS, R., 1976: Zur Nahrungsökologie der Singdrossel *(Turdus philomelos philomelos* C. L. BREHM) auf dem Frühjahrszug in Helgoland. Zool. Anz. **196**: 201–211.

VAUK, G., 1979: Konzeption und Zielsetzung der wissenschaftlichen Arbeit an der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung. Abh. Geb. Vogelk. **6**: 29–51.

VAUK, G. und WITTIG, E., 1971: Nahrungsökologische Untersuchungen an Frühjahrsdurchzüglern der Amsel *(Turdus merula)* auf der Insel Helgoland. Vogelwarte **26**: 238–245.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 13. Januar 1981.

Anschrift des Verfassers:

G. NOTTBOHM
Zoologisches Institut
Fachbereich Biologie und Chemie
Universität Kassel
Heinrich-Plett-Straße 40
3500 Kassel
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1979-1981

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Nottbohm Gerd

Artikel/Article: Zur Landschneckenfauna der Insel Helgoland 323-327